Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 39

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EIN AUSWEG

„Vater liebt eben die mutigen Männer! Er will erst die Erlaubnis zu unserer Ehe geben, wenn du bewiesen hast, daß du Rückgrat besitzest."

„Würde ihm ein ärztliches Zeugnis genügen?"

Schlager angedroht: «Du bist meine Greta Garbo ...». So und nicht anders muss und will es aussehen, so frisiert sein, so sich bewegen, und — es ist erreicht: «Wie er sich räuspert, wie er spuckt, das habt ihr ihm herrlich abgeguckt.» Das sind die Locken der Greta, das ist ihr Gang, das ist ihr sex appeal, den zu erfinden einer impotenten Generation vorbehalten blieb. Da ist die befreite Stirn, ob der Coiffeur mit dem Rasiermesser nachhelfen muss und ob auch die geistlose Schädelform nach Bedeckung schreit. Da sind die ausrasierten Augenbrauen, ersetzt durch einen Strich, der das Girl auf eine Stufe mit der Hottentottin stellt, da ist alles, nur keine Individualität.

Seit Jahrzehnten ist das Weib einem Rudel Menschen unterwürfige Dienerin gewesen: Den grossen Schneidern, die die Mode kreiern, um durch immer neue Aenderungen die immer neue Anschaffung von Toiletten zu erzwingen. Gewiss. Aber keine andere Generation als die urteilslose des Girls hätte es sich bieten lassen, nachdem sie sich die Kniefreiheit nach langen Kämpfen errungen, dass dieser Fortschritt ihr mit ein paar Federstrichen der Modezeichner entwunden würde. Kaum war der Rock bis zur Wade gediehen — und ein neuer Mantel angeschafft —, wurde er bis über die Knöchel verlängert und wieder hängen unter den neuen Mänteln die Fetzen hervor. Was würde das Girl sagen, wenn ein Mann zu einem kurzen Ueberzieher einen Cutaway tragen würde, dessen Schösse darunter hervorlugen? Lachen. Das kann das Girl, aber nicht über sich selbst. Auch nicht über die Komödie der Haarmode, vorgestern Bubikopf, gestern Herrenschnitt, heute halblang, morgen — oh nein, nicht lang, sondern wieder Bubikopf; warum? Weil der teure erste Schnitt wieder reif ist und der Schnitt für die Coiffeure fällig.

Diesem Niveau des Girls, dieser Spezies, die von den Ateliers zu tausenden photographiert, von den Magazinen — dem Lesestoff des Girls — zu Millionen vervielfältigt wird, entspricht auch sein männliches Idol. Schlagwort: «Der 100-prozentige Mann». Für diesen neuen Mann hat die Schriftsprache noch keinen Ausdruck gefunden; der Wiener kennt ihn schon lange: Schlieferl, und der Berliner sagt Fatzke. Eine Welt trennt ihn vom Gentleman vergangener Jahrzehnte. So sah ich ihn, am Hauptbahnhofe Zürich, wartend auf seine oder eine Greta Garbo: Schwarzer, steifer Hut, grüne Kravatte, schwarzer, zu enger Kittel, riesige Hosenstösse, hinten abgetreten, knallgelbe Handschuhe, hellblaue Schuhe mit weissen Nähten, Schnurrbart à la Rod la Roque. «O Urteil, du entflohst zum blöden Vieh, der Mensch ward unvernünftig.»

Das ist das Girl, das ist sein Typ. Wir aber wollen dieses ekle Weltgeschehen mit philosophischer Ruhe betrachten. Wie im Sturm auf die Welle das Wellental folgt und sich die See dann wieder glättet, wird auf das Girl ein neuer Frauentypus folgen, ja, er ist schon entstanden: die Freundin und Mitarbeiterin des Mannes. Wir wollen abwarten und nicht verzweifeln, wenn wir auch heute mit dem Girl und seinem Drum und Dran im Wellentale kulturellen Tiefstandes stehen. CH.

Verlangen Sie das gesunde
NUSSELLA KOCHFETT
Nuxo-Werk
Rapperswil St. G.

Büsten-Elixir

Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weiblichen Körpers ist das echte Büstenwasser **„Eau de Beauté Samaritana"**. Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage **überraschend**, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

F. Kaufmann, Zürich
Sanitätsg., Kasernenstr. 11
Tel. Selnau 22.74

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk

und Kerzen jeder Art, Schuhcrème „Ideal", Bodenwichse, Bodenöl, **Stahlspäne**, Wagenfett, Lederfett, Lederlack usw., liefert in bester Qualität billigst **G. H. Fischer**, Schweiz. Zünd- u. Fettwarenfabrik, **Fehraltorf** (Zürich). Gegr. 1860. Verlangen Sie Preisliste.

?
Verlangen Sie unsere illustrierte Liste über
hygien. Artikel
Stella-Export, Genf
Rue Thalberg 4

Ein neues Kleid für ein paar Franken!

Wenn Sie Ihr Kleid bei uns chemisch reinigen lassen, wird es wieder wie neu. Wir färben Kleider in allen gewünschten Farben und liefern schwarz zu färbende Trauerkleider in zwei Tagen. — Preisliste und Auskunfterteilung gratis. — Adresse für Postsendungen:

Große Färberei Murten A.G., Murten